

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **44 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nr. 1 Januar 1973 Laufende Nr. 471
43. Jahrgang Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

*St. Galler-Kurs 1973
Der Konflikt im zwischenmenschlichen Bereich*

*Sozialpsychologische Probleme
der Alterssexualität*

TV-Da Capo für ältere Zuschauer

Hinweise auf neue Bücher

Berichte aus den Regionalverbänden

Umschlagbild: Unterwegs ins neue Jahr —
Schritte ins Offene. Aufnahme: Max Baumann

REDAKTION: Dr. Heinz Bollinger
8224 Löhningen SH, Tel. (053) 7 10 50

DRUCK UND ADMINISTRATION: Stutz + Co.,
8820 Wädenswil ZH, Tel. (01) 75 08 37, Postcheck 80 - 3204

INSERATENANNAHME für Geschäftsinserte:
Stutz + Co., 8820 Wädenswil (T. Rüttimann)
Tel. (01) 75 08 37

STELLENINSERTATE: Beratungs- und
Vermittlungsstelle VSA, 8008 Zürich, Wiesenstrasse 2,
Tel. (01) 34 45 75

Annahmeschluss für Inserte am 25. des Vormonats.

ABONNEMENTSPREISE: Jährlich Fr. 25.—,
halbjährlich Fr. 15.—, Ausland Fr. 30.—,
Einzelnnummer Fr. 3.— plus Porto

1973 – Jahr des Lächelns!

Das «Land des Lächelns» gibt es — allerdings und leider nur in der Operettenwelt. Selbst unser eigenes Heimatland, die von Kriegen verschonte Schweiz, ist kein Land des Lächelns, obwohl viele Schweizer guten Grund dazu hätten: die Landverkäufer, die Arbeitnehmer und Arbeitgeber, sie alle verdienen gut und immer mehr! Aber eben: das Lachen und Lächeln lässt sich nicht mit Geld erzwingen.

Ellen Key wollte das 20. Jahrhundert zum «Jahrhundert des Kindes» machen. Viele Kinder — nicht nur jene in fernöstlichen Ländern — erleben jedoch mehr Ungefreutes als geborgenes Kindsein. Kinderfeindliches Jahrhundert wäre vielleicht eine treffendere Bezeichnung! Die engen und ringhörigen Wohnungen beschränken den Kindern den Spielraum. Die Wirtschaft reisst sich um die Kinder, bevor sie Jugendliche werden, als billige Arbeitskräfte. Die Konsumgesellschaft rechnet mit den Heranwachsenden als dem grossen Käuferpotential. Wo und wann darf das Kind noch Kind sein im «Jahrhundert des Kindes»?

1972 war das «Jahr des Buches». Ob es für die Verleger ein gewinnreiches war? Niemand wird es erfahren! Zuwenig wurde getan, damit Bücher, wertvolle Bücher wirklich unter's Volk kamen ... wenn man von den namhaften Preissteigerungen absieht, die erfahrungsgemäss sich eher negativ auf die «Kaufswut» auswirken.

1973: Jahr des Lachens und Lächelns! Sollen wir auch eine scheinheilige Phrase propagieren? Wir können doch niemanden zum Lachen zwingen! Wir können doch nicht lachen oder lächeln in dieser traurigen Welt! Und wie sollten wir Heimmitarbeiter lachen, wenn wir asoziale Jugendliche nacherziehen, Kinder mit Schulverleider nachschulen, verstossene Erwachsene rezozialisieren müssen?

Und doch: Mit Lachen und Lächeln geht vieles leichter... und oftmals erreicht man mehr. Ein Mittelschulprofessor kündigte eine Lateinprüfung an. In einem unbewachten Augenblick konnten sich die Schüler die vorgesehenen Aufgaben abschreiben: Auf den Prüfungstag hin wurde nun — dank der Vorlage — eifrig gearbeitet. Während der Prüfung wurde wohl zum ersten Mal mit Eifer und Freude studiert und geschrieben. Mit Lächeln brachte der Lehrer die